

- 14 Räßgirn, unbestimmt.
- 15 Tisis, Gde. Feldkirch, Vorarlberg.
- 16 Blasenberg, Feldkirch, Vorarlberg.
- 17 Hinweis auf die trotz dieser Übergabe an Heinrich weiter bestehende ständische Gemeinsamkeit in der Landesverteidigung.
- 18 Agnes v. Mätsch, Gemahlin Rudolfs des Letzten v. Feldkirch.
- 19 Welsch-Ramschwag bei Nenzing, Vorarlberg.
- 20 Bludenz, Vorarlberg.
- 21 Bürs, Walgau Vorarlberg.
- 22 Vallentschina, Tal von St. Gerold, jetzt Parzelle von Blons, Grosses Walsertal.
- 23 Bludesch, Walgau Vorarlberg.
- 24 Thüringen, Walgau Vorarlberg.
- 25 Eschnerberg, Liechtenstein.
- 26 Tosters, Gde. Feldkirch, Vorarlberg.
- 27 Diepoldsau, Unterrheintal, Kt. St. Gallen.
- 28 Rebstein, Unterrheintal, Kt. St. Gallen.
- 29 Heinrich v. Fürstenberg, von Fürstenberg Ba. Donaueschingen, Baden.
- 30 Vaduz, Liechtenstein.

296.

Feldkirch<sup>1</sup> 1392 März 20.

Graf Heinrich<sup>2</sup> von Werdenberg von Sargans, Herr zu Vaduz verspricht auf nächsten Georgentag (23. April) nach der Stadt Baden im Aargau zu kommen, wo bewiesen werden solle, ob er sich wirklich verpflichtet habe, der Herrschaft von Österreich einen von allen seinen Brüdern, Bischof Hartmann<sup>4</sup>, Wolf<sup>5</sup> und Ulrich Düring<sup>6</sup> von Brandis besiegelten Brief über die Abmachungen um die Herrschaft Jagdberg<sup>7</sup> auszuwirken.

Jch Graf hainrich<sup>2</sup> von Werdenberg von Sangans herr ze Vadutz. vergich vnd Tün kund Allermänglichem / mit diesem offenn brief. von des züspruchs wegen. So Rainhart<sup>3</sup> von wâhingen lantvogt. an miner / genädigen herrschafft statt von Österreich. ietz zû mir hât. Vmb den brief. den ich der selben

miner / herrschafft von österich. Besigelten schaffen solt. von  
 minen Brüder allen drigen. Byschoff hartmann<sup>4</sup> / von Cur.  
 wolfen<sup>5</sup> vnd vlrichen durning<sup>6</sup> von Brandis frygen, von  
 der tading vnd des lipdings wegen / So ich von der selben miner herr-  
 schafft von österrich vff genomen hab. vmb die vesti Jagberg<sup>7</sup> /  
 vnd och ändrū stukk lūt vnd güter. näch der tading brief lut vnd  
 sag. .die wir ze baider syt. dārumb gen enander habint. Vnd als aber  
 ich dārvmb in zwyfel stān. vnd mich nit versinnen / noch bedenken  
 kan. ob ich miner herrschafft den selben brief vormalis in den tadin-  
 gen. gelopt / han. Besigelt ze schaffent oder nit. Sol mānglichem ze  
 wissent sin. das der obgenant lantvogt / vnd ich. des mit enander vber-  
 ain komen sigint. das ich vmb die selben sach. gen der obgenanten /  
 miner herrschafft. ze tagen komen sol gen Baden in die Statt. vff  
 den nächsten künfftigen Sant / Göryen tag. als man den. jn Co-  
 stentzer Bystum haltet vngevärlich. der nv schierost kunt näch /  
 dāt dis briefs. Mit sōlicher beschaidenhait. jst das min herr von  
 österrich. sin lantvogt. ald wer denn sin stätt. dārumb ze Baden  
 haltet. kuntlich machen bewysen vnd fürbringen mugent / als zitlich  
 vnd gewōnlich ist. das ich den obgedächten brief. von minen Brüdern  
 Besigelten / schaffen soll. des sol ich och denn ān all widerred verual-  
 len vnd gebunden sin ze tünd. vnd es och / vnuerzogenlich schaffen ge-  
 tāt. by minen güten trūwen ān all gevārd. Sunderlich ist och hierinne /  
 namlich beredt vnd gedinget. Wār das ich vff den vorgenanten Sant  
 Georyen tag mit min / selbs lib. also nit zū dem tag gen Baden kām.  
 vnd mich och selber da entzwüschent nit bedacht / hett. daz ich den  
 brief Besigelt schaffen wolti als och hierinn beredt ist. Vnd das ich  
 das durch / mūtwillen verzug. vnd vor miner herrschafft denn nit kunt-  
 lich fürbringen möcht. das mich Redlichū / Ehafftigū not dāran gesumbt  
 hett. So sol ich denn aber ān all widerred veruallen vnd gebunden / sin.  
 den obgedächten brief von minen brüdern allen dryn vnuerzogenlich  
 Besigelten ze schaffent / in der wyse. als da vor geschriben stāt ān all  
 geuārd. wenn ich des von minem herren von österrich / von sinem  
 lantvogt. ald von jren gewissen Botten. dārumb ermant wirt mit brie-  
 fen ald vnder ogen / Vnd des alles ze wārem vnd offem vrkūnde vnd ze  
 ainer stāten vesten sicherhait. So hab ich vrogenanter/Grāf hain-  
 rich<sup>2</sup>. min jnsigel gehenkt an disen brief. Vnd han och ze merer  
 sicherhait gebetten. den/ Erwardigen herren. jn Got. Abbt Cūnen<sup>8</sup>.  
 Abbt des Gotzhuses ze Sant Gallen. vnd och die woler- / bornen

herren. Grâf Johansen<sup>9</sup> von Werdenberg herre ze Sargâns minen lieben vettern. vnd Grâf donaten<sup>10</sup>/ von Toggenburg minen lieben ôhen. das si alle drig jrû Insigel. ze ainer gezügnüss dirr obgeschri - / benen tâding vnd sach. doch jnen selv vnd jren erben vnd nächkomen vnschädlich. och gehenkt hând / an disen brief. Der ze veltkilch<sup>1</sup> geben ward. des jâres do man zalt von Cristus gebürte. / Drûzehenhundert vnd jm zwai vnd Nüntzgosten jâr. an der nächsten Mitchen vor vnsrer lieben / frôwen tag zem A<sup>e</sup>rnd.

### *Übersetzung*

Ich Graf Heinrich<sup>2</sup> von Werdenberg von Sargans, Herr zu Vaduz erkläre und tue jedermann kund durch diesen offenen Brief, wegen der Forderung, die Landvogt Reinhart<sup>3</sup> von Wehingen anstatt meiner gnädigen Herrschaft von Österreich jetzt mir gegenüber erhoben hat, wegen der Urkunde, die ich meiner Herrschaft von Österreich besiegelt von allen meinen drei Brüdern übergeben soll, von Bischof Hartmann<sup>4</sup> von Chur und den Freiherrn Wolf<sup>5</sup> und Ulrich Düring<sup>6</sup> von Brandis wegen der Vereinbarung über das Leibgeding, die ich mit der Herrschaft von Österreich getroffen habe, wegen der Feste Jagdberg<sup>7</sup> und auch anderen Punkten, Leuten und Gütern, nach dem Text der Vereinbarung, den wir beiderseits darüber besitzen. Da ich aber deshalb im Zweifel stehe und mich nicht entsinnen noch erinnern kann, ob ich meiner Herrschaft damals bei der Verhandlung gelobt habe, diese Urkunde besiegeln zu lassen oder nicht, soll jedermann wissen, dass der obgenannte Landvogt und ich darüber uns vereinbart haben, dass ich wegen dieser Sache mit obgenannter meiner Herrschaft in die Stadt Baden zu Verhandlungen kommen soll auf nächstkommenden St. Georgstag, wie man den im Konstanzer Bistum hält, ohne Betrug, nach dem Datum dieses Briefes und zwar unter folgender Bedingung: falls mein Herr von Österreich, sein Landvogt oder wer dann sein Stellvertreter zu Baden ist, offenbar machen, beweisen und darlegen können, wie es angemessen und hergebracht ist, dass ich die obgedachte Urkunde von meinen Brüdern besiegeln lassen soll, dann soll ich auch ohne jede Widerrede verpflichtet und gebunden sein, das zu tun und auch unverzüglich die Durchführung veranlassen, bei meiner guten Treue ohne allen Betrug. Insbesondere ist auch gerade diesbezüg-

lich abgesprochen und vereinbart worden: wenn ich auf den vorgenannten St. Georgstag nicht persönlich zu der Tagung nach Baden käme und mich bis dahin nicht besonnen hätte, dass ich die Urkunde besiegeln lassen wollte, wie oben abgesprochen ist, und wenn ich infolge Mutwillen, Verzug (und) vor meiner Herrschaft nicht darlegen könnte, dass mich redliche, rechtlich einwandfreie Not daran gehindert hat, dann soll ich denn aber neuerlich ohne alle Widerrede verpflichtet und gebunden sein, die obgedachte Urkunde von allen meinen drei Brüdern unverzüglich besiegeln zu lassen, so wie es oben geschrieben steht, ohne allen Betrug, sobald ich deswegen von meinem Herrn, von seinem Landvogt oder von ihren zuverlässigen Boten ermahnt werde, brieflich oder persönlich. Und alledem zu wahren und offenem Zeugnis und zu einer dauerhaften festen Sicherheit habe ich vorgenannter Graf Heinrich<sup>2</sup> mein Siegel an diese Urkunde gehängt und habe auch zu grösserer Sicherheit den ehrwürdigen Herrn in Gott, Abt Kuno<sup>8</sup>, Abt des Gotteshauses zu St. Gallen gebeten, ebenso auch die wohlgeborenen Herren Graf Johann<sup>9</sup> von Werdenberg, Herren zu Sargans, meinen lieben Vetter und Graf Donat<sup>10</sup> von Toggenburg, meinen lieben Oheim, dass sie alle drei ihre Siegel zu einem Zeugnis der obenstehenden Vereinbarung und Angelegenheit, doch ihnen selbst und ihren Erben und Nachkommen ohne Schaden, ebenfalls an diese Urkunde gehängt haben, die gegeben ward zu Feldkirch<sup>1</sup> im Jahr da man zählte von Christi Geburt dreizehnhundert im zweiundneunzigsten Jahre, am Mittwoch zunächst vor Unser Lieben Frauen Tag Verkündigung.

*Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 23,6 cm lang × 25,4, Plica 3,4 cm. — Initiale von 10 Zeilen. Siegel: (Heinrich v. Vaduz) rund, 3,3 cm, gelb, unten schief nach links gestellter Spitzovalschild mit Montforterfahne, darüber Helm nach links, flatternde Helmdecken, darüber Mitra bis ins Schriftband reichend. Umschrift (Rand abgewetzt): + S. CO . . . ARICI. D. WDEBG ET SANGAS —. 2. (Kuno v. St. Gallen) leerer Pergamentstreifen mit Spuren eines roten Siegels. 3. (Johann v. Werdenberg) hängt an Pergamentstreifen, rund, 3,3 cm gelb, am Rand beschädigt, Siegelfeld mit Rosetten, schief nach rechts gestellter Spitzovalschild mit Montforterfahne, Helm nach rechts, darüber Mitra bis zum Schriftband. Umschrift zerdrückt u. z. T. abgebrochen: . . . O . . . S . O . . . . D . W . A . . . — 4. (Donat v. Toggenburg) hängt an Pergamentstreifen, rund, 2,7 cm, abgewetzt und am Rand beschädigt, Ovalschild mit Dogge nach rechts. Umschrift: + S (unleserlich). Rückseite: «von der vest Jagberch wegen von graf Hannsen von sandgangs» (15. Jahrh.); «graf h. v. werdenberg 1392» (16. Jahrh.); «Veldkhirch» (17. Jahrh.).*

*Zur Datierung:* Das bisher allgemein angegebene Datum 14. August (so im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, bei Lichnowsky, Krüger, Thommen, Diebold) brüht auf einer Verwechslung mit «Frauentag in der erne» (= Ernte). Aernð = mhd. erend, ahd. arant = Botschaft. Auch inhaltlich befriedigt nur das Datum 20. März ganz, da eine Tagung zweier und gar so ungleicher Gegner schwerlich acht Monate vorher (auf 23. April 1393) festgelegt wird.

*Regest im Landesregierungsarchiv Innsbrück im Schatzarchivreperitorium Lib. 4, S. 598.*

*Druck:* Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II (1900) S. 271 n. 293.

*Regest:* Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 4, n. 2289; Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 526 (nach Lichnowsky); Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1936 S. 71 (nach dem Regest).

*Erwähnt:* Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein S. 225; Diebold, Graf Heinrich v. Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1935, S. 24.

*Bedeutung:* Siehe n. 295.

- 1 Feldkirch, Vorarlberg.
- 2 Heinrich v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1397.
- 3 Reinhart v. Wehingen, österr. Landvogt im Aargau.
- 4 Hartmann v. Werdenberg von Sargans zu Vaduz, Bischof zu Chur † 1416.
- 5 Wolfhart v. Brandis, Stiefbruder Heinrichs und Hartmanns † 1418.
- 6 Ulrich Düring v. Brandis, Bruder Wolfharts † 1409.
- 7 Jagdberg Burg und Gericht (Satteins, Schlins, Schnifis, Röns, Düns, Dünserberg) im Walgau, Vorarlberg.
- 8 Kuno v. Stoffeln, Abt v. St. Gallen † 1411.
- 9 Johann v. Werdenberg zu Sargans † 1400.
- 10 Donat v. Toggenburg † 1400.

297.

Chur, 1392 Juni 24.

Bischof Hartmann<sup>1</sup> von Chur, das Domkapitel, die Stadt und die Gotteshausleute von Chur schliessen mit Albrecht<sup>6</sup>, Wilhelm<sup>7</sup>, Leopold<sup>8</sup> und ihren Brüdern, Herzogen von Österreich einen ewigen Bündnis- und Dienstvertrag, wobei sie sich mit